

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 30

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SHEFFIELD

Max Mumenthaler

In Sheffield wird von alters her das Messer gut geschliffen, und wer ein wenig Offside geht robust zurückgepfiffen.

Hier hat Maria Stuart schon durch leidiges Rumoren, die Freiheit und manch' schönes Jahr im Manor House verloren.

Nun ging es unserm Köbi Kuhn und Leimi an den Kragen. Warum, das kann wer's wissen will, den Doktor Foni fragen.

Er war zu streng und sollte nicht in alte Zeiten schielen, denn da wo es an Toren fehlt kann niemand Fußball spielen.

Und außerdem wer Fußball spielt tritt stets sein Glück mit Füßen. Drum lass' ich unsern Köbi Kuhn und Leimi herzlich grüßen.

Inser Limerick

Es sagten die Enkel von Anker, sie seien keine Ekel von Zanker, nur wenn einer die Scholle kampfflos preisgeben wolle bekomme den Deckel voll Dank er!
Röbi

Neudeutsche Arithmetik

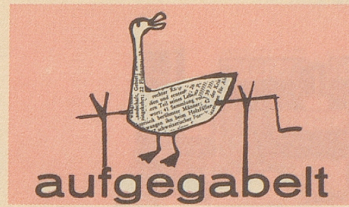
NDP + SA = NSDAP

WK

Sport bereichert Sprache

Die Schweizer Fußballmannschaft verlor ihr erstes Weltmeisterschafts-Spiel in Sheffield gegen Deutschland hoch mit 5:0 Toren. Die wohlmeinenden Schweizer Sportjournalisten hielten den Eidgenossen zugute, daß sie trotz der Niederlage das Spiel immer offen hielten. Uns war bisher nicht bekannt, daß die Begriffe «Spiel» und «Tor, Goal» unter gewissen Umständen Synonyme sein können....

Captain



Fußball bewirkt Preissteigerung

Nach dem 5:0-Debakel gegen Deutschland wollen die Schweizer Coiffeure den Preis für das Rasieren erhöhen. Begründung: Die Gesichter seien da und dort länger geworden! Sch

Betrachtung am Meere

Eine Welle drängt die andre, Eine spricht zur andern, wandre! Doch so weit auch greift ihr Traum, Alle Kraft begrenzt der Raum.

Alle Flut und alle Tücke, Schlug sie noch so viel in Stücke, Muß zurück ins große Becken, In die Tiefe und sich strecken.

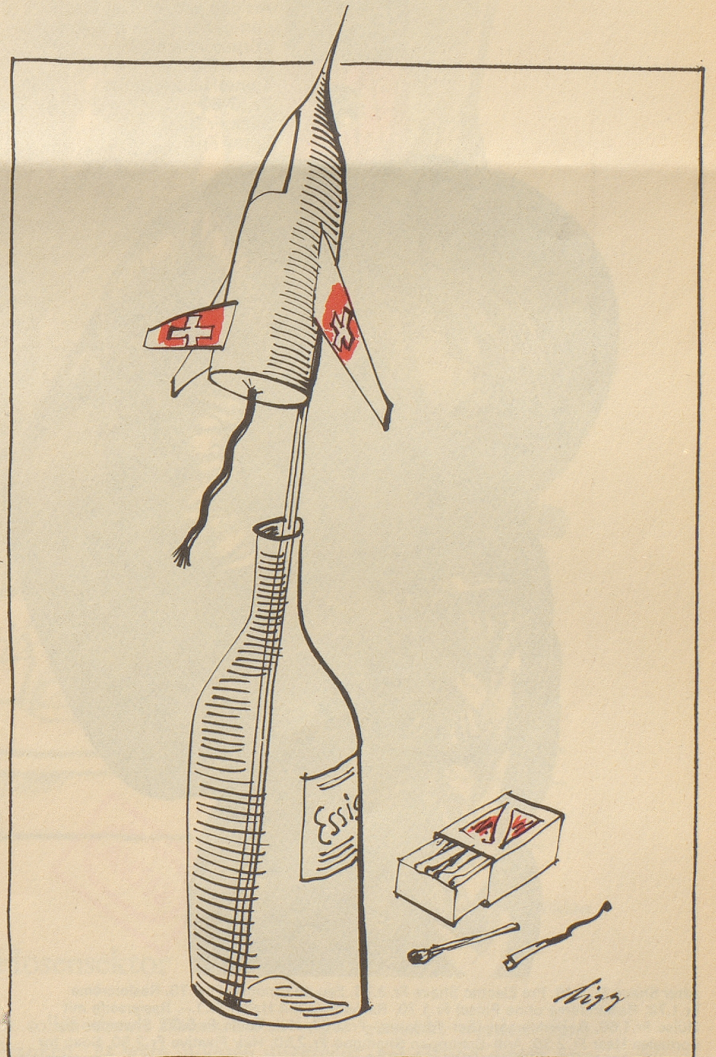
Was ein Herz auch wild begehre, Liebe, Macht und Geld und Ehre – Keine Welle, die nicht schwanke, Alles findet Maß und Schranke.

Rudolf Nußbaum

Als kürzlich in einer Wahlversammlung ein bißchen großzügig mit den kulturellen Gewichtssteinen der Schweiz jongliert wurde, fiel das Argument, Bern sei kulturell überhaupt nicht imstand, eine Rolle zu spielen. Worauf in der Diskussion einer als «Zürcher, wo in Basel läßt», meinte, Einstein habe seine Relativitätstheorie in Bern geschrieben, Erasmus aber, auf den die Basler so stolz seien, habe sein «Lob der Torheit» gar nicht etwa in Basel verfaßt.

Poing!

Basler Woche



Das neue Überschall-Knallwerk für den 1. August